

Meyer, Conrad Ferdinand: Der Berg der Seligkeiten (1882)

1 Ein Bergesrücken still besonnt,
2 Allum der duft'ge Horizont —
3 Hier saß der Christ und rings im Kreis
4 Die Galiläer stufenweis
5 Gelagert auf den steilen Triften —
6 Der Meister lobt' der Lilie Kleid,
7 Hieß göttlich Werk das Friedestiften
8 Und rühmte die Barmherzigkeit.
9 Er ließ die Segensschwingen breiten
10 All seines Reiches Seligkeiten.
11 Dann ist er sacht hinabgegangen ...
12 Und hat am Kreuzesstamm gehangen.

13 Am Berg der Seligkeiten irrten
14 Der Hirtin Stapfen und des Hirten,
15 Wie Wolken still, wie Stürme brausend,
16 Zog dran vorüber ein Jahrtausend,
17 Die Lilie blieb des Lobes froh,
18 Sie kleide sich wie Salomo,
19 Die Luft, drin nie das Erz erscholl,
20 Ist noch von Friedeworten voll.

21 Drommetenstoß! Jach klimmt empor
22 Ein Heer, das Schlacht und Raum verlor.
23 Kreuzritter sind's, von Saladin
24 Versprengt, die wild zur Höhe fliehn,
25 Heiß unter ihren Schritten her
26 Entflammt den dürrn Rasen er,
27 In schwarzen Wolken wallt der Qualm.
28 Schlachtrosse schnauben auf der Alm.
29 Scharf pfeifen Sarazenenpfeile
30 Durch das Gedräng der Flucht und Eile.
31 Fort! Ein verfärbter Purpur weht,

32 Ein junger König wankt entkräftet,
33 Doch dieses Reiches Majestät
34 Ist König Christ, ans Kreuz geheftet.
35 Drum tragen sie das Kreuz voran,
36 Der Welterbarmer schwebte dran,
37 Das bittre Kreuz, davon herab
38 Er seines Mordes Schuld vergab.
39 Sie wuschen's dann mit rothen Bächen,
40 Um des Erbarmers Tod zu rächen ...
41 Das Wüthen, Morden, Bluten, Streiten
42 Ersteigt den Berg der Seligkeiten.
43 Erklommen ist der Gipfel jetzt
44 Und hinter ihm erbraust das Meer,
45 Der Kurdenschleuder ausgesetzt,
46 Steht auf dem Kulm das Christenheer.

47 Drommetenstoß! „Der Heiland lebt!
48 Christus regiert!“ Der Berg erbebt.
49 „hilf, König, der gekreuzigt wurde!“
50 „zielt auf das Kreuz!“ befiehlt der Kurde.

51 „wie blöde Falter um die Flamme,
52 So flattern sie am Kreuzesstamme!“
53 Es saust. Steilnieder zu der Bucht
54 Stürzt Roß und Reiter in die Schlucht.
55 Das Kreuz, mit Glut und brünst'ger Hast
56 Umfängt's ein Mönch und hält's umfaßt:
57 „hörst, König, Du der Heiden Spott?
58 Vernichte sie, verhöhnter Gott!
59 In heller Rüstung komm gefahren
60 Mit Deines Vaters Engelschaaren!
61 Lebst Du, regierst Du, Christe, nicht?“
62 Kein Engelschwert erblitzt im Licht.
63 Die Luft verfinstert Pfeilgesaus —
64 „komm!“ schreit der Mönch und athmet aus.

- 65 Des Himmels innig tiefer Schein
66 Umfaßt ein menschenleer Gestein.
67 Vom Schwert erkämpft, vom Schwert zerstört,
68 Dies Reich hat nicht dem Christ gehört.

(Textopus: Der Berg der Seligkeiten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19588>)